

Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses am Donnerstag den 26.05.2016 um 17:00 Uhr** im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Sitzungssaal 2

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 28.04.2016
3. Einwohnerfragestunde
4. Dritter jährlicher Zwischenbericht des Klimaschutzmanagements **VO/2014/316-001-001**
5. Markt der Möglichkeiten "Klimaschutz und Energie" **VO/2016/866**
6. Förderung von Maßnahmen im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege **VO/2016/868**
7. Abfallwirtschaft - Entsorgungsvertrag zwischen Kreis Rendsburg-Eckernförde und Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR) **VO/2016/873**
8. Verschiedenes



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2014/316-001-001
Federführend: FB 5 Regionalentwicklung, Bauen und Schule	Status:	öffentlich
	Datum:	04.05.2016
	Ansprechpartner/in:	Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in:	Krug, Sebastian
Mitwirkend:	öffentliche Mitteilungsvorlage	
Dritter jährlicher Zwischenbericht des Klimaschutzmanagements		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Umwelt- und Bauausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Seit dem 19. Februar 2013 beschäftigt der Kreis Rendsburg-Eckernförde einen Klimaschutzmanager. Diese Stelle wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit 65 % gefördert. Dies verpflichtet den Kreis zu jährlichen Zwischenberichten über die Handlungen des Klimaschutzmanagers. Der Zwischenbericht wurde dem Projektträger fristgerecht am 30. April zugesendet. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage gab es keinerlei inhaltliche Beanstandungen und wird hiermit dem Ausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt.

3. Inhalt

- 1 Ausbau regionaler Wärmenetze (20%)
- 2 Senkung der CO₂-Emissionen in den Kreisliegenschaften (4%)
 - Einzelraum-Heizungssteuerung (1%)
 - Kreishaus-Dachbegrünung (2%)
 - Photovoltaik-Anlage (1%)
- 3 Motivation der MitarbeiterInnen der Kreisverwaltung zum Energiesparen (2%)
- 4 Förderung von alternativen Mobilitätsformen (34 %)
 - Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität im Lebensraum Rendsburg (20%)
 - Bewertung der Elektromobilität im ÖPNV (6%)
 - Masterplan-Mobilität der Kiel Region (5%)

Klimaschutzteilkonzept Mobilität der AktivRegion „Eider-Treene-Sorge“ (3%)

5 Klimaschutz in Schulen (18%)

Klimaexpedition (10%)

Kleinwindkraftanlage für Gymnasium Erneuerbare Energien (4%)

Mobilität an Schulen (4%)

6 Vernetzung und Beratung regionaler Akteure (15%)

Mobilität (4%)

Klimaschutzdialog (5%)

GEOMAR - Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung (1%)

Regionale Klimaschutzberatung (5%)

Anmerkung: Die Prozentwerte in den Überschriften geben den Arbeitsanteil des Klimaschutzmanagements im dritten Vorhabenjahr an. Die fehlenden 6% sind der Elternzeit des KSM zuzurechnen.

Finanzielle Auswirkungen:

Höhe der geplanten Gesamtausgaben: 171.160 EUR

Höhe der bewilligten Zuwendung: 111.254 EUR

Höhe des Eigenanteils: 59.906 EUR

Im Zeitraum (3. Jahr) bereitgestellte Mittel für den Klimaschutz: 30.000 EUR

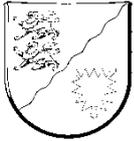
Im Zeitraum (3. Jahr) durch das KSM eingeworbene Mittel: 179.156 EUR

Im Einzelnen:	ELER:	60.384 EUR
	KFW:	72.472 EUR
	Land S-H:	22.300 EUR
	Preisgeld:	15.000 EUR
	Projektpartner:	9.000 EUR

In drei Jahren durch das KSM eingeworbene Mittel: 373.797 EUR

Anlage/n:

Dritter Zwischenbericht des Klimaschutzmanagers



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

Dritter Zwischenbericht (Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2015)

„KSI: Klimaschutz im Kreis Rendsburg – Eckernförde“

Vorabenummer: 03KS3902

April 2016

Vorabenummer: 03KS3902

Inhaltlich verantwortlich:

Dr. Sebastian Krug

Klimaschutzmanagement

FB 5 Regionalentwicklung, Bauen und Schule

Inhalt

1. Allgemeine Angaben	3
1.1 Kurzbeschreibung des Projektes.....	3
1.2. Zielstellung des Projektvorhabens.....	4
2. Maßnahmenumsetzung	4
2.1 Ausbau regionaler Wärmenetze (20%)	4
2.2 Senkung der CO ₂ -Emissionen in den Kreisliegenschaften (4%)	6
Einzelraum-Heizungssteuerung (1%).....	6
Kreishaus-Dachbegrünung (2%)	7
Photovoltaik-Anlage (1%)	8
2.3 Motivation der MitarbeiterInnen der Kreisverwaltung zum Energiesparen (2%)	9
2.4 Förderung von alternativen Mobilitätsformen (34 %).....	10
Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität im Lebensraum Rendsburg (20%).....	10
Bewertung der Elektromobilität im ÖPNV (6%)	11
Masterplan-Mobilität der Kiel Region (5%)	13
Klimaschutzteilkonzept Mobilität der AktivRegion „Eider-Treene-Sorge“ (3%).....	14
2.5 Klimaschutz in Schulen (18%).....	15
Klimaexpedition (10%).....	15
Kleinwindkraftanlage für Gymnasium Erneuerbare Energien (4%)	16
Mobilität an Schulen (4%).....	16
2.6 Vernetzung und Beratung regionaler Akteure (15%).....	17
Mobilität (4%)	17
Klimaschutzdialog (5%)	18
GEOMAR - Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung (1%)	18
Regionale Klimaschutzberatung (5%)	18

Anmerkung: Die Prozentwerte in den Überschriften geben den Arbeitsanteil des Klimaschutzmanagements im dritten Vorhabenjahr an. Die fehlenden 6% sind der Elternzeit des KSM zuzurechnen.

1. Allgemeine Angaben

1.1 Kurzbeschreibung des Projektes

Titel: „KSI: Klimaschutz im Kreis Rendsburg-Eckernförde“

Zuwendungsempfänger und ausführende Stelle: Kreis Rendsburg-Eckernförde,
Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

Förderkennzeichen: 03KS3902

Höhe der geplanten Gesamtausgaben: 171.160 EUR

Höhe der bewilligten Zuwendung: 111.254 EUR

Höhe des Eigenanteils: 59.906 EUR

Im Zeitraum bereitgestellte Mittel für den Klimaschutz: 30.000 EUR

Im dritten Jahr durch das KSM eingeworbene Mittel: 179.156 EUR

Im Einzelnen: ELER: 60.384 EUR

KFW: 72.472 EUR

Land S-H: 22.300 EUR

Preisgeld: 15.000 EUR

Projektpartner: 9.000 EUR

In drei Jahren durch das KSM eingeworbene Mittel: 373.797 EUR

Bisher getätigte Ausgaben und Mittelabruf der bewilligten PTJ-Mittel: s. Anlage

Laufzeit des Projektes: 20.02. 2013 – 19.02. 2016 verlängert bis 31.05.2016

Elternzeit des Klimaschutzmanagements: 01.05.2014 – 30.06.2014

12.12.2015 – 12.01.2016

Bearbeitung: Fachbereich Regionalentwicklung, Schule und Bauen

Andreas Götz (Abrechnung Klimaschutzmanager)

Dr. Sebastian Krug (Tätigkeitsbericht Klimaschutzmanager)

1.2. Zielstellung des Projektvorhabens

Das dritte Jahr des Klimaschutzmanagements im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde stark durch die Themen der energetischen Quartierssanierung und der klimafreundlichen Mobilität dominiert. Die landesweiten Bestrebungen zu diesen Themen wurden durch den Kreis in der Region etabliert und weiter vorangetrieben. Aber auch Projekte in Schulen und Maßnahmen an den eigenen Liegenschaften wurden im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig bearbeitet.

Auch wenn das Thema Klimaschutz in der Region spürbar an Interesse gewinnt, so sind die Rahmenbedingungen für die Ämter und Gemeinden der Region noch immer denkbar schwierig. Die Netzwerkaktivitäten des Klimaschutzmanagements haben zu der Erkenntnis geführt, dass das Know-How für einen guten regionalen Klimaschutz zur Verfügung steht und auch die Finanzierung der Maßnahmen nur bedingt ein Problem darstellt, vielmehr stehen auf den verschiedenen Ebenen der Verwaltung zur Zeit keine personellen Kapazitäten zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bereit. Die nationale Flüchtlingsthematik hat im vergangenen Jahr zur Verschärfung der Problematik geführt. Die Strategie des KSM wurde dementsprechend im Verlauf der drei Jahre angepasst. Die Begleitung von Klimaschutzteilkonzepten und die darauf folgende Einstellung von weiteren Klimaschutzmanagern sollen auch andere Regionen des Kreises zur verstärkten Umsetzung eigener Maßnahmen befähigen.

2. Maßnahmenumsetzung

2.1 Ausbau regionaler Wärmenetze (20%)

Die beispielhaft initiierte Konzeptionierung einer energetischen Sanierung im Quartier „Neuwerk Süd“ in Rendsburg, nach den Vorgaben des KFW-432-Programms, wird als Chance verstanden, einen Sinneswandel in der energetischen Sanierung im Kreisgebiet herbeizuführen. Mit dem Abschluss der Konzeptionierung konnte 2014 ein umfassendes Werk zum energetischen Ist-Zustand des Quartiers und der Abschätzung verschiedener Nahwärm-Varianten vorgelegt werden.

Mit einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Partnern Stadt Rendsburg, Stadtwerke Rendsburg, WEG Uhrenblock und dem Kreis wurde der Grundstein für die zweite Phase, dem Antrag zum Sanierungsmanagement gelegt. Nach dem Eingang der Fördermittelbescheide seitens der KFW und des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein wurde ein Sanierungsmanagement ausgeschrieben und mit dem zwei jährigen Auftrag betraut.

Der Aufgabenbereich des Planungskonsortiums umfasst dabei:

- öffentliche Veranstaltungen zur Erläuterung und Aufforderung zur Beteiligung fachlich zu begleiten,
- Erstellung eines abschließende Planungskonzept einschließlich Standortprüfungen (Verfügbarkeit von Grundstücken) und Nahwärmenetzplanung,
- qualifizierte Kostenermittlung und Vergleichsbetrachtungen zu den einzelnen Varianten,
- Ermittlung von Wärmepreisen für die verschiedenen Varianten,
- Durchführung von Beratungsgesprächen zu Vorverträgen,
- einzelne Prozessschritte für die übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger Akteure initiieren,
- Einbindung und Abstimmung mit Behörden,
- den Prozess der Umsetzung zu planen,
- Sanierungsmaßnahmen der Akteure zu koordinieren und zu kontrollieren,
- als Anlaufstelle für Fragen zu Sanierungsmaßnahmen, der Finanzierung und Förderung zur Verfügung zu stehen.
- Entwicklung und Einführung eines Berichtsystems

Im Rahmen der Projektentwicklung wurde vom Kreis immer wieder klar signalisiert, dass es kein Interesse gibt in ein Nahwärmeprojekt zu investieren. Letztlich ist der Kreis nur an der Abnahme günstiger, klimafreundlicher Wärme für seine eigenen Liegenschaften interessiert. Um ein Projekt von der Größenordnung mehrerer Millionen Euro umzusetzen braucht es daher andere vertrauensvolle Partner. Vor nicht allzu langer Zeit hat sich die Firma Viessmann Eis-Energiespeicher GmbH mit den Stadtwerken in Verbindung gesetzt. Erste Gespräche deuten darauf hin, dass Viessmann ein innovatives Nahwärmenetz mit warmen und kalten Bestandteilen und einem Eisspeicher im Quartier Neuwerk Süd implementieren möchte. Als Patentträger der Eisspeichertechnologie und einer über 10-jährigen Erfahrung, gibt es kein anderes Unternehmen, das mehr Know-How für dieses Vorhaben mitbringen würde. Nach eigenen Aussagen ist die Investitionssumme für eine Firma mit 2,2 Mrd. EUR Umsatz überschaubar. Der Firma Viessmann geht es darum ein prestigeträchtiges Projekt umzusetzen, dass über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen wird.

Mehrere Vorträge im Rahmen der Energie- und Klimaschutzinitiative des Landes, des landesweiten Klimaschutzmanagernetzwerks und bei verschiedenen politischen Fraktionen des Kreises, machten das Projekt überregional bekannt.

- Projektkosten:** ca. 110.000 EUR
- Eigenanteil:** ca. 4000 EUR
- Eingeworbene Mittel:** 106.000 EUR (KFW, Land, Projektpartner)
- Nutzen:** Im ersten Schritt könnten die drei größten Liegenschaften des Quartiers kurzfristig energetisch verbunden werden und durch innovative Technik eine CO₂-Einsparung von ca. 30% erzielen. Das entspricht etwa 200 Tonnen CO₂ jährlich.
- Zeitaufwand:** Die Besuche zahlreicher politischer Gremien, der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen, die doppelte Förderantragstellung sowie die Vergabe des Auftrags führten zu einem erheblichen Aufwand. **(20%)**.
- Ausblick:** Da einige Liegenschaften einen gehörigen Druck unterliegen, die Heizungstechnik auszutauschen, könnte im optimalen Fall schon kurzfristig mit dem Bau eines Teilnetzes begonnen werden. Hierzu sind allerdings noch einige politische Hürden zu nehmen.

2.2 Senkung der CO₂-Emissionen in den Kreisliegenschaften (4%)

Einzelraum-Heizungssteuerung (1%)

Die bereits im Februar 2015 verbaute Einzelraumheizungssteuerung, hat das erste Jahr der Nutzung ohne Probleme überstanden.

Die innovative Technik, die die Raumtemperatur bei Nichtnutzung um vier Grad Kelvin absenkt, wurde im Sommer 2015 mit einem Geldpreis in Höhe von 5.000 EUR der Energieolympiade Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Besonders überzeugend war für die Jury, dass beide Module (der Ventilregler und der Bewegungssensor) keiner externen Stromversorgung bedürfen. Der Raumsensor bezieht seine Energie aus einem kleinen hocheffizienten Photovoltaikelement, das auch unter Kunstlicht funktioniert und das Heizungsventil gewinnt Energie durch ein

sog. Seebeck-Element, das Strom aus Temperaturdifferenzen erzeugen kann. Es müssen also weder Batterien gewechselt werden, noch aufwendig Stromkabel verlegt werden.

Der lernende Raumsensor erstellt ein Nutzungsprofil des Raumes, so dass die Mitarbeiter einen warmen Raum vorfinden, wenn sie morgens zur Arbeit erscheinen.

Projektkosten: 74.469,49 EUR (siehe Zwischenbericht 2014)

Eigenanteil: 100%

Eingeworbene Mittel: 5.000 EUR Preisgeld der Energieolympiade

Nutzen: Die CO₂ Emissionen und Heizkosten können für das Kreishaus um mindestens 15% reduziert werden. Das entspricht 36.000 kg CO₂ und ca. 14.000 EUR pro Jahr. Die tatsächliche Einsparung dieses Projekts lässt sich allerdings nicht direkt beziffern, da viele parallele Maßnahmen zur gesamten Einsparung beitragen.

Zeitaufwand: sehr gering. Die Einführung wurde begleitet und die Mitarbeiter über Nutzen und Möglichkeiten informiert. **(1%)**.

Ausblick: Das Projekt ist abgeschlossen. Wird aber bei jeder Gelegenheit weiter verbreitet.

Kreishaus-Dachbegrünung (2%)

Eine Grünbedachung unterstreicht die Klimaschutzbemühungen des Kreis Rendsburg-Eckernförde in vielfacher Hinsicht. Durch die direkte Isolationswirkung eines begrünten Dachs kühlt das Haus im Winter langsamer aus und heizt sich dementsprechend im Sommer langsamer auf. Durch das gespeicherte Wasser in der Dachbegrünung wird der Kühleffekt im Sommer weiter verstärkt. Die Abkühlung die bei der Verdunstung von Wasser entsteht, sorgt bei begrünten Häusern für ein angenehmeres Mikroklima in den Städten.

Der Kreis muss sich in Zukunft, ausgelöst durch den Klimawandel, auf die deutliche Zunahme von Starkregenereignissen einrichten. Eine Dachbegrünung gilt hier als eine wichtige Option, überlasteten Regenwassersystemen entgegenzuwirken. Da mindestens 50% der Niederschlagsmenge in der Begrünung gespeichert werden

kann, können zukünftige Starkregenereignisse abgepuffert werden. Daher gilt eine Dachbegrünung auch als eine wichtige Maßnahme zur Klimawandelanpassung. Als Nebeneffekt werden sich die anfallenden Regenwassergebühren deutlich reduzieren.

An heißen Sommertagen verlieren Photovoltaikanlagen üblicherweise durch hohe Temperaturen einige Prozentpunkte an ihrer Effizienz. Der Kühleffekt der Begrünung wird sich daher zusätzlich positiv auf die geplante Photovoltaikanlage auswirken und die Effizienz spürbar erhöhen.

Letztlich bieten die zusätzlichen Grünflächen neuen Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten und sind in der Lage zu einer saubereren Luft beizutragen. Ein Quadratmeter Dachbegrünung filtert im Jahr bis zu 0,5 kg an Schadstoffen aus der Luft und die direkte Speicherung von Kohlendioxid im neu angelegten Erdboden und der Biomasse wirkt direkt der Klimaerwärmung entgegen. Nach einer Berechnung des Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt - Universität zu Berlin werden pro m² 0,8 – 1,2 kg CO₂ eingespeichert (Herfort et. al. 2012). Damit speichert die Dachbegrünung auf dem Kreishaus ca. 3 Tonnen an Treibhausgasen ein.

Projektkosten:	120.000 EUR
Eigenanteil:	60.000 EUR
Eingeworbene:	60.000 EUR
Nutzen:	Starkregenpufferung, Kühlung der Photovoltaikanlage, Dachisolierung und direkte Speicherung von ca. drei Tonnen CO ₂ .
Zeitaufwand:	gering. Das KSM befasste sich mit der Akquise von Fördermitteln und der Vorstellung des Projekts in den politischen Gremien. (2%) .
Ausblick:	Die Fördermittel für das Vorhaben sind eingeworben und der Auftrag durch das Gebäudemanagement erteilt. Die Arbeiten werden im April 2016 beginnen.

Photovoltaik-Anlage (1%)

Die Errichtung einer 70 kWpk-Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kreisverwaltung und die damit jährlich produzierten ca. 60.000 kWh werden die Vorbildfunktion der

Kreisverwaltung weiter unterstreichen. Auf diese Weise lassen sich pro Jahr ca. 60 Tonnen CO₂ einsparen.

Projektkosten:	120.000 EUR
Eigenanteil:	100 %
Eingeworbene Mittel:	--
Nutzen:	66 Tonnen CO ₂ können jährlich eingespart werden.
Zeitaufwand:	gering. Das KSM hatte bei diesem Projekt lediglich beratende Funktion. (1%) .
Ausblick:	Der Bau ist beauftragt und wird im Sommer 2016 abgeschlossen sein. Es wird allerdings bei jeder passenden Gelegenheit weiter kommuniziert.

2.3 Motivation der MitarbeiterInnen der Kreisverwaltung zum Energiesparen (2%)

Neben technischen Lösungen zum Energieeinsparen ist es unerlässlich auch eine Energiewende in den Köpfen der Menschen auszulösen. Hierzu bedarf es einer kontinuierlichen Aufklärungsarbeit. Die Kampagne "Die Energiesparexperten" befasst sich mit den fünf Themen "Licht im Büro", "Richtig Heizen und Lüften", "PC-Standby", "Elektromobilität" und "Treppe statt Lift". Alle Themen werden anhand von Postern im Haus präsentiert. Die Fotomodelle, die die jeweiligen Themen im Haus repräsentieren, sind MitarbeiterInnen der Kreisverwaltung und sollen somit eine Nähe zur Kampagne bewirken.

Der Stromverbrauch ist im Kreishaus nach Start der Kampagne um ca. 10% gesunken. 6% lassen sich mit Maßnahmen in der IT-Infrastruktur erklären, die verbleibenden 4% können auf die Kampagne zurückgeführt werden. Damit hat sich das Projekt bereits im ersten Jahr zur Hälfte wirtschaftlich amortisiert. Die CO₂-Einsparungen lagen bei ca. 1,5 Tonnen.

Die Kampagne wurde im vergangenen Jahr mit dem ersten Platz bei der Energieolympiade Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Die damit verbundenen 10.000 EUR sind erneut dem Klimaschutz zu Gute gekommen.

Auch national wurde die Kampagne durch eine gute Kommunikationsstrategie wahrgenommen. Dies führte dazu, dass die Stadt Hürth die komplette Maßnahme übernehmen wird.

2.4 Förderung von alternativen Mobilitätsformen (34 %)

Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität im Lebensraum Rendsburg (20%)

Mit Eingang des Zuwendungsbescheids durch den Projektträger Jülich für das Klimaschutzteilkonzept Mobilität im September 2014 wurde dem Klimaschutzmanagement die Projektleitung übertragen. Nach Erstellung des Leistungsverzeichnisses und der darauf folgenden Ausschreibung konnte am 24.02.2015 das Dortmunder Büro „Planersocietät“ mit der Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzepts Mobilität für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg beauftragt werden. Seit dieser Zeit wurden die Bewertungsphase, die Potentialanalyse und die CO₂-Bilanzierung abgeschlossen. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde eine Auftaktveranstaltung, sowie bis dato 5 Bürgerworkshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. In Diskussionen mit dem Beirat und dem Projektteam ist ein Zielkonzept definiert worden, das die Schwerpunkte für die Maßnahmenentwicklung festlegt. Damit ist der Handlungsplan definiert und das Maßnahmenpaket befindet sich in Entwicklung und Abstimmung.

Die entwickelten Maßnahmen werden vier Themenfeldern und den sechs Zielfeldern zugeordnet.

Zielfelder:

1. Umweltverbund stärken
2. KFZ-Verkehr verträglich gestalten
3. Inter- und Multimodalität fördern
4. Neue Mobilitätskultur entwickeln
5. Lebensqualität erhöhen
6. Wirtschaftsstandort stärken

Themen:

1. Einsteigen und Umsteigen
2. Annähern und Aufsteigen
3. Elektrifizieren und Kommunizieren
4. Anfahren und Handeln

Für jede der knapp vierzig Maßnahmen wird ein Maßnahmenblatt erstellt, das neben einer Beschreibung, u.a. die umzusetzenden Bausteine, eine Auflistung der Akteure und eine Abschätzung des Kostenaufwands enthält.

Am 15. Oktober 2015 fand die Auftaktveranstaltung „Region in Bewegung“ im Hohen Arsenal in Rendsburg statt. Neben der Information über die bisherige

Bestandsanalyse wurde den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort auch die Möglichkeit gegeben, sich im Rahmen eines Mobilitätsmarktes an der Diskussion zu beteiligen und Anregungen einzubringen. Mit der Ausstellung unterschiedlicher Fahrzeuge (z.B. Elektrobus, Elektroauto, Pedelec, Lastenrad etc.) und Informationen wurde klimafreundliche Mobilität außerdem anschaulich und erlebbar. Die Veranstaltung wurde nach dem Messe-Prinzip durchgeführt, wobei der Mobilitätsmarkt mit Themenständen und Ausstellern durch einen plenaren Teil mit Input-Vorträgen und einer Podiumsdiskussion eingerahmt wurde. Insgesamt nahmen knapp 70 Personen an der "Region in Bewegung" teil. Die Anregungen ergänzten die Bestandsanalyse und gaben Hinweise zur Maßnahmenentwicklung.

Projektkosten:	ca. 130.000 EUR
Eigenanteil:	ca. 65.000 EUR
Eingeworbene Mittel:	ca. 65.000 EUR (BMUB)
Nutzen:	Die zahlreichen entwickelten Maßnahmen werden, im Falle der Umsetzung zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität in der Region führen.
Zeitaufwand:	sehr hoch. Die Erstellung eines Leitungsverzeichnisses, der Vergabeprozess, die regelmäßigen Projektteam- und Beiratssitzungen sowie die Organisation einer Auftaktveranstaltung mit zahlreichen Ausstellern und weiteren fünf Bürgerworkshops waren sehr zeitintensiv. (20%) .
Ausblick:	Das abgeschlossene Konzept soll im April 2016 vorliegen. In wie weit ein Klimaschutzmanager Mobilität durch wen beantragt werden soll, befindet sich zur Zeit in der Abstimmung.

Bewertung der Elektromobilität im ÖPNV (6%)

Im April 2015 wurde das Unternehmen MOTEG beauftragt eine Bewertung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit von Elektrobussen im ÖPNV zunächst für die Stadt Rendsburg zu erstellen. Im Verlauf des Projekts wurde ein weiterer Auftrag für den ÖPNV der Stadt Eckernförde erteilt.

Es zeigte sich, wie wichtig es ist, im Detail jede einzelne Linie zu bewerten, denn der Einsatz von Elektrobussen ist nicht auf jeder Linie zu empfehlen. Dennoch zeigte sich, dass schon jetzt die meisten Linien elektrisch betrieben werden könnten. Technisch sind vollelektrische Busse mit Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum einsetzbar. Auch Depotlader, die über Nacht geladen werden, sind denkbar, kommen zum jetzigen Zeitpunkt aber nur mit dieselbetriebener Zusatzheizung in Frage.

Die Wirtschaftlichkeit ist aufgrund des geringen Ölpreises (unter 0,90 EUR pro Liter Diesel) momentan ohne Fördermittel noch nicht gegeben. Allerdings könnten in Rendsburg schon bei einem Dieselpreis von 1,05 Euro knapp 70.000 Euro in zwölf Jahren erwirtschaftet werden.

In der derzeitig laufenden Ausschreibung des Rendsburger Stadtverkehrs werden Angebote die Elektrobuse beinhalten mit einem Bonus versehen.

Die Ergebnisse der Untersuchung wurden in den eigenen Netzwerken sowie in der lokalen Presse intensiv kommuniziert. Ein Radiointerview sowie ein Beitrag im Schleswig-Holstein-Magazin des NDR-Fernsehen sorgten für landesweite Aufmerksamkeit.

Projektkosten:	ca. 30.000 EUR
Eigenanteil:	ca. 15.000 EUR
Eingeworbene Mittel:	ca. 15.000 EUR (BMUB und Projektpartner)
Nutzen:	Für die Anschaffung von möglichen Elektrobussen, ist die vorherige technische und wirtschaftliche Betrachtung notwendig. Nur so können Fehlplanungen vermieden werden.
Zeitaufwand:	gering. Die Bereitstellung notwendiger Daten, die Bewertung der Ergebnisse und die Kommunikation mit der Öffentlichkeit, Verkehrsunternehmen und den politischen Gremien verursachte nur mäßigen Aufwand (6%).
Ausblick:	Testfahrten sowohl in Rendsburg wie auch in Eckernförde lösten großes Interesse aus. Das laufende Vergabeverfahren in Rendsburg lässt noch keine Schlüsse über einen möglichen Einsatz von

Elektrobussen im Stadtverkehr zu. In Eckernförde haben die Ergebnisse der Studie dazu geführt, dass eine Anschaffung eines ersten Busses durch den Verkehrsbetreiber geprüft wird.

Masterplan-Mobilität der Kiel Region (5%)

Die Kiel Region, bestehend aus der Stadt Kiel, dem Kreis Plön und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde will einen Masterplan Mobilität entwickeln. Eine Potentialabschätzung, die in einer Vorstudie durch die Planersocietät erarbeitet wurde, zeigte die Bedeutung von einem Mobilitätskonzept auf, das nicht an den Grenzen von Gebietskörperschaften endet. Auch konnte gezeigt werden, dass die üblichen monozentralen Ansätze („Alle Wege führen nach Kiel“) nicht mehr zeitgemäß sind. Die Vorstudie kommt zu dem Schluss, dass ein potentieller Masterplan daher einen polyzentralen Ansatz haben sollte.

Mit dem Eingang des Zuwendungsbescheids zur Förderung eines Klimaschutzteilkonzepts konnte Erarbeitung des Leistungsverzeichnisses beginnen. Die EU-weite Ausschreibung wurde durch die Stadt Kiel in enger Abstimmung mit dem Projektteam durchgeführt. Die Auswertung der Angebote ist nun abgeschlossen und die Entscheidung für ein Projektkonsortium getroffen.

Die Erfahrungen die durch die Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzept ‚Mobilität im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg‘ gesammelt wurden, waren und sind für den großen Masterplan von großem Nutzen.

Projektkosten:	416.500 EUR
Eigenanteil:	ca. 60.000 EUR
Eingeworbene Mittel:	ca. 356.500 EUR (BMUB und Projektpartner)
Nutzen:	eine enge Verzahnung und Abstimmung zwischen den drei großen Mobilitätskonzepten in Rendsburg, der ETS-Region und des Masterplans der KielRegion, ist für erfolgreiche Projekte eminent wichtig.
Zeitaufwand:	gering. Die regelmäßige Beteiligung an den Projektteamtreffen, sowie die Erarbeitung des Leistungsverzeichnisses und die Berichte im Regional-

entwicklungsausschuss des Kreises führten nur zu einem geringen Aufwand. **(5%)**.

Ausblick: Die Planungsbüros werden die Erarbeitung des Masterplans im Mai 2016 beginnen.

Klimaschutzteilkonzept Mobilität der AktivRegion „Eider-Treene-Sorge“ (3%)

Die AktivRegion (Leader-Region) „Eider-Treene-Sorge“ umfasst Teile der Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen. Das Herz der Region bildet die größte zusammenhängende Flusslandschaft Schleswig-Holsteins, für die die drei Flüsse Eider, Treene und Sorge namensgebend sind. Diese Region, die durch einen sehr ländlich geprägten Raum bekannt ist, wurde ebenfalls ein Klimaschutzteilkonzept Mobilität beantragt. Der Schwerpunkt dieser Konzeptionierung soll auf alternative Mobilitätsformen liegen.

Das Klimaschutzmanagement nimmt auch hier am Arbeitskreis teil, um eine enge Verzahnung der verschiedenen Mobilitätsstrategien zu erreichen.

Projektkosten: ca. 120.000 EUR

Eigenanteil: keine (AktivRegion ETS übernimmt den Eigenanteil)

Eingeworbene Mittel: keine (AktivRegion ETS hat Mittel eingeworben)

Nutzen: eine enge Verzahnung und Abstimmung zwischen den drei großen Mobilitätskonzepten in Rendsburg, der ETS-Region und des Masterplans der KielRegion ist, für erfolgreiche Projekte eminent wichtig.

Zeitaufwand: gering. Die regelmäßige Beteiligung an den Projektteamtreffen und die Berichte im Regionalentwicklungsausschuss des Kreises führten nur zu einem geringen Aufwand. **(3%)**.

Ausblick: Der Zuwendungsbescheid liegt vor und der Auftrag zur Konzeptionierung ist erteilt. Die Konzeptionierung soll im Frühjahr 2017 abgeschlossen sein.

2.5 Klimaschutz in Schulen (18%)

Klimaexpedition (10%)

Wie bereits im vergangenen Jahr wurden erneut fünf Schulen durch die Klimaexpedition von Geoscopia und der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein besucht. Eine 90 minütige Expedition über unseren Planeten mit einer technischen Ausrüstung, die einen Live-Satellitenzugriff erlaubt, um die Erde heute mit Bildern aus dem Archiv zu vergleichen, vermittelt wissenschaftliche Fakten zu Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels. Weitere 90 Minuten befassen sich mit klimafreundlicher Ernährung. Den Schülern wird durch die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein vermittelt welchen Einfluss die richtige bzw. die falsche Ernährung auf die Umwelt haben kann. Ca. 300 Schüler bekamen in diesem Rahmen die Gelegenheit den Klimawandel auf moderne Weise vermittelt zu bekommen, um im Anschluss gleich Möglichkeiten zu erlernen, in welcher Form sie selbst gegensteuern können.

Drei Zeitungsartikel berichteten über diese Maßnahme.

Projektkosten:	5750 EUR
Eigenanteil:	100%
Eingeworbene Mittel:	keine
Nutzen:	insgesamt konnten knapp 300 Schüler und deren Lehrer mit der Maßnahme erreicht werden. Die präsentierten Inhalte sind so normalerweise nicht Bestandteil des Lehrplans, hatten damit also einen großen Mehrwert für die Schulen.
Zeitaufwand:	Die Akquise der fünf Klimaexpeditionen, die Koordination der Veranstaltungen sowie die Beteiligung in den Schulen führten zu einem nicht allzu hohen Aufwand (10%).
Ausblick:	Das Projekt ist abgeschlossen. Es wird aber geprüft ob es 2016 eine Wiederholung gibt.

Kleinwindkraftanlage für das Berufliche Gymnasium Erneuerbare Energien (4%)

Das Berufliche Gymnasium Erneuerbare Energien in Osterröfeld wird eine 5 kWpk Kleinwindkraftanlage errichten. Diese dient weniger zur Produktion von erneuerbarer Energie, als vielmehr zu Lehrzwecken für die Schüler. Die Produktion von ca. 6000 kWh kann, dank eines zusätzlichen Stromspeichers zu annähernd 100% durch Eigenverbrauch genutzt werden. Das Klimaschutzmanagement stand der Schule im Antragsverfahren und dem komplexen Feld der Verwendung von gemeinnützigen Geldern für erneuerbare Energien beratend und klärend zur Seite.

Projektkosten: ca. 30.000 EUR

Eigenanteil: keine

Eigeworbene Mittel: ca. 30.000 EUR (verschiedene Sponsoren)

Nutzen: die ca. 6000 kWh werden jährlich ca. 3 Tonnen CO₂ einsparen. Darüber hinaus steht die Anlage den rund 160 Schülern der zweizügigen Oberstufe des Gymnasiums als Lehrobjekt zur Verfügung.

Zeitaufwand: gering. Es entstand geringer Aufwand durch die Beratung in Bezug auf die komplexe Fördermittelstruktur. **(4%)**.

Ausblick: Die Kleinwindanlage soll noch dieses Jahr errichtet werden. Durch die Schule wird ein Energiecontrolling durchgeführt und Erfahrungen eingesammelt.

Mobilität an Schulen (4%)

Im Rahmen der Jugendbeteiligung veranstaltete der Kreis Rendsburg-Eckernförde am 18. November einen Schülerworkshop. Ziel war es, verkehrsrelevante Belange von Seiten der Schüler/innen zu identifizieren und zielgruppenspezifische Themen des Mobilitätsangebotes im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg zu diskutieren.

Von insgesamt 10 eingeladenen Schulen, nahmen vier Schulen mit je zwei Vertreter/innen an der Veranstaltung teil. Neben einem kurzen plenaren Einleitungsteil mit einer Kennenlernrunde, setzte sich der Workshop primär aus zwei Arbeitsphasen zur bestehenden und zur visionären Situation im Lebens- und

Wirtschaftsraum Rendsburg zusammen. Ein „Mobilitätsbingo“ zu Beginn der Veranstaltung sensibilisierte die Schüler/innen spielerisch für das Thema Mobilität.

Obgleich sich die Schüler intensiv die Diskussion vorantrieben und sich wünschten weiter in den Prozess eingebunden zu werden, musste ein zweiter Workshop mangels Beteiligung ausfallen.

Projektkosten:	ca. 100 EUR
Eigenanteil:	keine
Eigeworbene Mittel:	ca. 100 EUR (Entwicklungsagentur Lebensraum Rd)
Nutzen:	die Ergebnisse des Workshops sind in die allgemeinen Mobilitätsentwicklungen eingeflossen. Auf Grund der niedrigen Beteiligung war der tatsächliche Nutzen allerdings überschaubar.
Zeitaufwand:	gering. Organisation, Kommunikation mit den Schulen im Vorfeld und die eigentliche Durchführungen verursachten nur wenig Aufwand. (4%) .
Ausblick:	Die Kommunikation mit den Schulen gestaltete sich sehr schwierig. Das Projekt wird daher einstweilen nicht weitergeführt. Der möglicherweise zu beantragende Klimaschutzmanager für Mobilität könnte das Projekt unter Umständen weiterführen.

2.6 Vernetzung und Beratung regionaler Akteure (15%)

Mobilität (4%)

Für die neue Förderperiode haben die fünf LAG AktivRegionen des Kreises Mobilität als eines ihrer Schwerpunktthemen festgesetzt. Das Klimaschutzmanagement sorgte in regelmäßigen Treffen für den Austausch und die Abstimmung. Auch die Akademie für ländliche Räume, die wiederum alle 21 AktivRegionen des Landes Schleswig-Holstein vernetzt, wurde zu diesem Thema beraten.

Als Mobilitäts-Experte ist das Klimaschutzmanagement zu einer Zukunftswerkstatt von Bürgern der Gemeinde Molfsee geladen worden, um dort zu den Visionen der Mobilität zu referieren.

Auch die Staatskanzlei hat im Rahmen der Landesentwicklungsstrategie die Expertise des KSM des Kreises eingeholt. Ein Vortrag zeigte die aktuellen Entwicklungen im Kreis auf und verdeutlichte einige Trends aus Sicht des Klimaschutzes.

Klimaschutzdialog (5%)

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geförderten Klimaschutzdialogs zur Weiterentwicklung des kommunalen Klimaschutzes wurde das KSM des Kreises mehrfach als Experte angefragt. Sowohl der Universitätsstadt Eberswalde wie auch der Gemeinde Stockelsdorf wurden die Tätigkeiten des KSM nähergebracht. Insbesondere das Motivationsprojekt „Die Energiesparexperten“ sollte zum Nachahmen weitergereicht werden.

GEOMAR - Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung (1%)

Im Rahmen der Veranstaltungsserie „from phd to ...“ wurden DoktorandInnen und PostDocs die Jobmöglichkeiten des Klimaschutzmanagers vorgestellt. Die intrinsische Motivation bei Klimawandelwissenschaftlern etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen ist gewaltig, aber das Wissen, welche Möglichkeiten außerhalb der Wissenschaft existieren ist oft nicht vorhanden. Gleichzeitig kann sich der Kreis über diese Verbindung auf dem neuesten Stand der Klimaforschung halten.

Regionale Klimaschutzberatung (5%)

Im Rahmen des Schleswig-Holsteiner Netzwerks der Klimaschutzmanager wurde bei insgesamt vier Treffen kollegiale Beratung betrieben. Zu einem Netzwerktreffen hat das KSM auf die Globetrotter Lodge im Kreisgebiet eingeladen. Die knapp 20 KlimaschutzmanagerInnen tauschten sich intensiv über eigene Erfahrungen und Schwierigkeiten in der Umsetzung aus.

Direkte Beratungen zu möglichen Klimaschutzstrategien haben die Stadt Eckernförde die Gemeinden Hadermarschen und Felde, sowie der Kreis Plön erhalten.

Gesamt für 2.6:

Projektkosten:	Reisekosten
Eigenanteil:	ca. 30%
Eigeworbene Mittel:	ca. 70 % (PTJ, bzw. Klimaschutzdialog)
Nutzen:	Die beteiligten Akteure des Klimaschutzes müssen vernetzt sein, um gemeinsam zum Erfolg zu kommen. Durch den Austausch von Ideen und Projektplänen, lassen sich Projekte wesentlich schneller umsetzen.
Zeitaufwand:	mittel. Als einen der wichtigsten Tätigkeit des KSM, nimmt der Bereich verhältnismäßig viel Kapazität ein. (15%).
Ausblick:	Die Kommunikation mit den Akteuren muss aufrecht erhalten bleiben. Neue Akteure sollen dem bestehenden Netzwerk hinzugefügt werden.



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2016/866	Status: öffentlich
Federführend: FB 5 Regionalentwicklung, Bauen und Schule	Datum: 04.05.2016	Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin
Mitwirkend:	Bearbeiter/in: Krug, Sebastian	öffentliche Mitteilungsvorlage
Markt der Möglichkeiten "Klimaschutz und Energie"		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Umwelt- und Bauausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:

Eine wichtige Zielsetzung des Klimaschutzmanagements im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Vernetzung mit wichtigen Akteuren und Verbreitung vielversprechender Ideen. Gemeinsam mit der Akademie für ländliche Räume ist daher geplant, am 13. Juli 2016 im Hohen Arsenal Rendsburg einen landesweiten Markt der Möglichkeiten zur Vernetzung relevanter Akteure zu veranstalten.

Zielgruppen:

Interessierte Akteure aus den AktivRegionen
Klimaschutzmanager und -beauftragte
Bürgermeister und Gemeinderatsmitglieder ländlicher Gemeinden und Städte
Amsdirektoren und leitende Verwaltungsbeamten der AktivRegionen

Schwerpunkte:

Fördermöglichkeiten
Projektvorstellungen (aus der Praxis für die Praxis)
Informationsbörse
Netzwerktreffen

Dabei soll das Angebot für Netzwerken auf mehreren Ebenen bestehen:

Am Thema Interessierte aus den verschiedenen AktivRegionen untereinander, Vernetzung von Regionalmanagern und Klimaschutz-Managern sowie Vernetzung von Regionalmanagern, Klimaschutz-Managern und sonstigen Klimaschutz-Akteuren auf der einen und den Fördermittelgebern auf der anderen Seite.

Ablaufplan nach momentanem Stand:

10.00 Uhr Begrüßung durch eine renommierte Persönlichkeit

- anschließend ein einführender Vortrag
Idee: Klimawandel und Energie – vom guten Willen zum Handeln
(Sommer (difu), Krug (Kreis RD), Rohwer (MELUR))
- 11.15 Uhr** Vorstellen der Marktplätze / der Beteiligten / Ihrer Informationsangebote und Themen
- 11.30 – 12.30 Uhr** Info- und Vernetzungsbörse
- 12.30 – 13.30 Uhr** Mittagspause
- 13.30 – 16.00 Uhr** Fortsetzung Info- und Vernetzungsbörse
Angebote zu Einzelvorträgen in „Nebenräumen“
1. 12.00 – 12.30 Uhr n.n.
 2. 13.30 – 14.00 Uhr n.n.
 3. 14.30 – 15.00 Uhr n.n.
 4. 15.00 – 15.30 Uhr n.n.
- anschließend Vorstellen der Marktplätze / der Beteiligten / Ihrer Themen Runde 2
- Teilnehmer machen Angebote für Gesprächsthemen
- 15.00 Uhr** Exkursionsangebot zur AWR (Modellprojekt Get to energy), 25-30 Personen, Busshuttle, Teilnehmer kehren ca. 17.00 Uhr zurück (gesonderte Anmeldung)
- 15.30 Uhr** Abschlussrunde, Resümee
- 16.00 Uhr** Ende der Veranstaltung im Hohen Arsenal

Finanzielle Auswirkungen:

Der finanzielle Anteil des Kreises an der Veranstaltung wird 2.800 EUR nicht übersteigen und ist durch das Budget des Klimaschutzmanagements abgedeckt.

Die Kosten sollen durch eine mögliche Beteiligung Dritter (z.B. EKSH) gering gehalten werden.

Anlage/n:

keine



Beschlussvorlage		Vorlage-Nr:	VO/2016/868
Federführend: FD 2.2 Umwelt		Status:	öffentlich
		Datum:	10.05.2016
		Ansprechpartner/in:	Wittl, Michael
		Bearbeiter/in:	Hurrelmann, Falk
Mitwirkend: FD 5.1 Gebäudemanagement		öffentliche Beschlussvorlage	
Förderung von Maßnahmen im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
Öffentlich	Umwelt- und Bauausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Bauausschuss beschließt, die Landschaftspflegemaßnahmen entsprechend dem vorliegenden Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Anlage) zu bezuschussen.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Der Kreis fördert seit 1986 Biotoplenkungsmaßnahmen, die von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände oder von vergleichbaren Organisationen auf der Grundlage langfristig angelegter Konzepte durchgeführten wurden, im Rahmen seiner Richtlinie. Hinsichtlich der Einzelheiten wird auf die entsprechenden Vorlagen der Vorjahre verwiesen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 23.02.2004, wie vom Umwelt- und Bauausschuss empfohlen, beschlossen, Mittel für die Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und Landschaftspflege in den Haushalt einzustellen. In den Haushaltsjahren 2015 und 2016 wurden jeweils 12.000 € veranschlagt.

Der Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Kreis Rendsburg-Eckernförde vom 13. März 2016 und der Antrag vom Aukruger Bund für Natur- und Landschaftsschutz e. V. vom 29. März 2016 ist als Anlage beigefügt. Die Notwendigkeit der beantragten Maßnahmen wurde von der Verwaltung geprüft und als sachgerecht eingestuft.

Gem. den Richtlinien des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung von Maßnahmen im Bereich von Naturschutz und Landschaftspflege beträgt der Fördersatz 75%. Mit den geplanten Förderungen wird der Haushaltsansatz von

12.000 € mit 11.739,75 € größtenteils ausgeschöpft. Die Richtlinie liegt in geltender Fassung als Anlage bei.

Finanzielle Auswirkungen:

12.000 EUR; die Mittel sind im Haushalt für diese Maßnahme vorgesehen

Anlage/n:

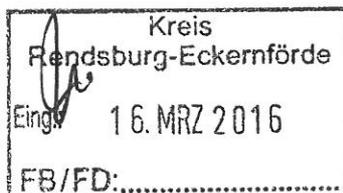
ArGe Maßnahmen 2106

Richtlinie ArGe-Mittel

Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Koordination: Dr.Kuno Brehm Ringstraße 9 24802 Emkendorf
Telefon 04330 - 430 E-mail: brehmnatur@gmx.de

Untere Naturschutzbehörde
des Krs. Rendsburg-Eckernförde
Kreishaus
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg



Damen und Herren
Abgeordneten des Kreistages
d. Krs. Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Emkendorf, den 13. März 2016

Anträge zur Förderung der Landschaftspflege 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend werden diejenigen Landschaftspflegeprojekte dargestellt, für die die Mitglieder der ArGe dringenden Bedarf sehen, soweit dieser mit einem Eigenanteil von 25% auch zu bewältigen ist. Einige größere Projekte werden hier nicht aufgeführt, da der derzeitige Fördermodus von 75% die Grenze der finanziellen Leistungsfähigkeit der Verbände überschreitet.

Dabei wird formal in drei Prioritätsstufen gegliedert:

Kategorie A (Pachten, WBV-Beiträge, Versicherung, Straßenbaukosten).....	2.033,00. €
Kategorie B (Maßnahmen von NABU-Gruppen, SHHB, BUND).....	3.410,00 €
Kategorie C (Maßnahmen UKLSH).....	8.510,00 €
Summe	13.953,00 €

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns in geeigneter Weise auf die Sitzung des Umweltausschusses hinweisen würden, in der über unseren Antrag verhandelt wird. Die Abrechnung der bereitgestellten Mittel erfolgt wie bisher durch die jeweiligen Antragsteller direkt. Die Anschriften der Antragsteller lauten wie folgt:

1. AG Geobotanik SH, z. Hd. Dr. Katrin Romahn, Lange Reihe 14d, 24244 Felm,
Fon 04346-602504, E-Mail: Kieckbusch-Romahn@gmx.de

2. Aukruger Bund für Natur- und Landschaftsschutz,
z.Hd. Jörg Rowehl, Hunnenkamp 15 B, 24613 Aukrug, Fon 04873-9604,
E-Mail: ab@joerowehl.de

3. BUND, Ortsgruppe Owschlag, z.Hd. Peter Jeß, Op de Barg 12, 24811 Owschlag,
Fon 04336-3323, Fax 04336-991697, E-Mail: apjess@online.de

4. BUND, Kreisgruppe Rendsburg-Eckernförde, z.Hd. Klaus Schaffner, Büsumer Straße 1,
24768 Rendsburg, Fon 04331-62359, E-Mail: kschaffner@foni.net

5. LNV, Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Ragnar Schäfer,
Burgstraße 4, 24103 Kiel; Fon 0431-93027, Fax 0431-92047, E-Mail: LNV-SH@t-online.de.
6. NABU, Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Eckernförde,
z.Hd. Hans-Jürgen Schmidt, Fernblick 10, 24340 Eckernförde, Fon 04351-43461,
Mobil 0175-9986637
7. NABU, Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Eckernförde,
z.Hd. Rüdiger Schwab, Unterschoothorst 8, 24358 Ascheffel, Fon 04353-642,
E-Mail: Schoothorst@t-online.de
8. NABU, Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Hanerau-Hademarschen,
z.Hd. Reinhard Ott, Schmiedegang 4, 25557 Bendorf, Fon 04872-2067,
E-Mail: Reinhard.ott@telekom.de
9. NABU, Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Nortorf,
z.Hd. Dr. Henner Kinder, St.Martinbogen 3, 24589 Nortorf,
Fon 04392-5693, E-Mail: NABU.Nortorf@t-online.de
10. NABU, Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Rendsburg,
z.Hd. Jürgen Schmidt, Theodor-Storm-Straße 20, 24782 Büdelsdorf, Fon 04331-38683,
E-Mail: juergenudorothea.schmidt@t-online.de
11. SHHB, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, Gruppe Nübbel,
z.Hd. Günter Braun, Fliederweg 13, 24809 Nübbel, Fon 04331 669525, info@shhb-nuebbel.de
12. UKLSH, Unabhängiges Kuratorium Landschaft Schleswig-Holstein, Verband für Naturschutz und Landschaftspflege e.V., z.Hd. Dr.Kuno Brehm, Ringstraße 9,
24802 Emkendorf-Bokelholm, Fon 04330-430. E-Mail: Brehmnatur@gmx.de

Mit freundlichen Grüßen



Anlagen:

Konvolut der Anträge für 2016

Für 2016 geplante Landschaftspflegearbeiten einschließlich Pachten und weiteren Grundkosten

- 3. Mäh- und Arbeitsgerät (UKLSH)**
Für Mäharbeiten wird ein Freischneider beantragt. Das Gerät dient umfassend bei der Pflege von Orchideenwiesen, Trockenrasen, Heiden und Moorflächen (Entkusseln). Das Gerät STIHL FS 560 kostet beim preiswertesten Anbieter ca. 1.230,- €. Der jährlich zulässige Förderbetrag liegt bei.....**1.000,00 € A** ✓
- ✓ **4. Bellerbek-Wiesen (NABU Nortorf)**
Orchideenwiese im Bellerbektal mähen und Mähgut abräumen.....**130,00 € B**
- ✓ **5. Blocksdorfer Quellsumpf und Perk (UKLSH)**
Es handelt sich um zwei Orchideenwiesen mit Laubfroschvorkommen. Das auf diesen Flächen blühende Breitblättrige Knabenkraut und seine für Quellsümpfe charakteristischen Begleitarten haben sich infolge der seit etlichen Jahren laufenden Mäharbeiten deutlich ausgebreitet. Die Wiesen sollten daher weiterhin in der bisherigen Weise gepflegt werden.
Das UKLSH beantragt Erstattung der Pacht für den Perk (RÖSCHMANN/UKLSH)...**51,00 € A**
Das UKLSH beantragt Erstattung des Beitrags an den Wasser- und Bodenverband Wardersee.....**17,00 € A**
- ✓ **6. Hopfenkrug Amphibienanlage (UKLSH)**
Vorkommen von Teichmolch, Kammmolch, Grasfrosch, Erdkröte, Knoblauchkröte. Es sollen alljährlich folgende Pflegemaßnahmen durchgeführt werden:
Mähen der höheren Vegetation, Zurückschneiden der Gebüsch, Bodenangleichung (Maulwurfshaufen), Reinigung des Leitzauns.....**700,00 € C**
Gebühr für Haftpflichtversicherung der Leitanlage.....**60,00 € A**
- 9. Habyer Sumpf (UKLSH)**
Auf dieser Parzelle haben sich das Gefleckte Knabenkraut und dessen für Niedermoorwiesen charakteristische Begleitarten infolge der langjährigen Pflege erheblich ausgebreitet. Es wird angestrebt, künftig auch die benachbarte Grünlandparzelle in die Pflege einzubeziehen. Die Wiese ist im Jahr 2015 in das Eigentum des UKLSH genommen worden.
Wasser-und Bodenverband Exbek.....**16,00 € A**
- 10. Stadtmoor (UKLSH)**
Das UKLSH hat im Stadtmoor eine Eigentumsparzelle, für die Wasserlasten zu zahlen sind. Erstattung des Beitrags an den WBV Untere Jevenau.....**18,00 € A**
- 11. Fehltmoor (UKLSH)**
Das UKLSH hat im Fehltmoor mehrere Eigentumsparzellen, für die Wasserlasten zu zahlen sind. Erstattung des Beitrags an den WBV Obere Eider.....**40,00 € A**
- 13. Fockbeker Moor (UKSLH)**
Der WBV Dorbek erhebt Gebühren in Höhe von.....**16,00 € A**
- 15. Hartshoper Moor (UKLSH)**
Das UKLSH hat im Hartshoper Moor eine seit 1976 gepflegte, 7 ha große Eigentumsparzelle, für die Wasserlasten zu zahlen sind.
Es wird die Erstattung der Wasserlasten (Eider-Treene-Verband) beantragt..**180,00 € A**

16. Wildes Moor (UKLSH) Detailantrag ist separat beigefügt

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in diesem Antragsrahmen keine Pflegemaßnahmen enthalten sind, die sich auf die Osterrönfelder Ausgleichsflächen beziehen.

1. Pacht.....	171,00 € A
2. WBV-Beiträge.....	30,00 € A
3. Entkusseln.....	600,00 € C
4. Schwerpunkt Verwallungen, Polderung	
4.a. Baggerarbeiten.....	4.000,00 € C
4.b. Überleitrohre.....	600,00 € C

✓ **17. Diekendörn Amphibienleitanlage (UKLSH)**

Vorkommen von Teichmolch, Kammmolch, Grasfrosch, Erdkröte, Knoblauchkröte. Es sollten alljährlich folgende Pflegemaßnahmen durchgeführt werden:

Für Mähen der höheren Vegetation, Zurückschneiden der Gebüsche, Bodenangleichung des Leitzaunes (Maulwurfshügel), Reinigung des Leitzaunes und Ausräumen der zwei Tunnel werden beantragt.....

750,00 € C

Gebühr für Haftpflichtversicherung der Leitanlage.....

60,00 € A

20. Matzwiese, (NABU Hanerau-Hademarschen)

Pflege der Matzwiese durch Mahd und Abfuhr .

Für 2016 beantragen wir

200,00 € B

25. Pohlsee / Brüchwiesch (UKLSH)

Es handelt sich um eine artenreiche Feuchtwiese mit Kleinseggenriedern und infolge der Pflege der letzten Jahre sich ausbreitenden Beständen u.a. von Kleinseggen, Breitblättrigem Knabenkraut, Kleinem Baldrian und Fieberklee. Die Pflege auf der zentralen Feuchtwiese erfolgt im dreijährigen Umlaufverfahren, die Mahd sollte in der bisherigen Weise fortgeführt werden. Der Antrag umfasst folgende Arbeiten, die der Freihaltung von weiterer Verbuschung von etwa 3 ha Restfläche dienen:

✓ Erstattung des Beitrags an den WBV Olendieksau.....

42,00 € A

42. Nübbel/Orchideenwiese Moholz (SHHB Nübbel)

Wie in den Vorjahren soll die Feuchtwiese gemäht und das Mähgut abgeräumt werden.

Es werden beantragt:.....

700,00 € B

54. Kirchenmoor (UKLSH)

Pacht für eine Parzelle.....

5,00 € A

WBV-Beiträge.....

14,00 € A

55. Dachsenberg (UKLSH)

Die im Eigentum des UKLSH befindliche Teilfläche soll im Herbst 2015 wiederum gemäht werden, um die Orchideen, Kleinseggen, Sonnentau, Lungenenzian, Kreuzblume, Moorkraut u.a. zu fördern. Insbesondere ist hierbei auch der Birkenanflug zu bekämpfen.

Der Pachtvertrag mit EGGERS konnte reaktiviert werden.....

200,00 € A

Erstattung des Beitrags an den WBV Garlbek/Eiderverband.....

36,00 € A

56. Wulfsholz Amphibienleitanlage (UKLSH)

Vorkommen von Teichmolch, Kammmolch, Grasfrosch, Erdkröte, Knoblauchkröte. Es sollten alljährlich folgende Pflegemaßnahmen durchgeführt werden:

Für Ausmähen der höheren Vegetation, Zurückschneiden der Gebüsche, Bodenangleichung (Maulwurfshügel, steiniger Boden) entlang der Leitanlage und Reinigung des Leitzaunes sowie des Tunnels werden beantragt.....

700,00 € C

Gebühr für Haftpflichtversicherung der Leitanlage.....

60,00 € A

67. Alt Duvenstedt (BUND RD)

Die etwa 3 ha große Wiese in der Gemarkung Alt Duvenstedt sollte gemäht werden.

Es werden beantragt.....**350,00 € B**

71. Bendorf / Kellermoor, Feuchtwiesen- und Kleingewässerareal (NABU Hanerau-Hademarschen)

Das Kleingewässersystem Kellermoor ist 2015 um ein weiteres Laichgewässer erweitert worden und zwei bestehende Dämme wurden mit Baggerunterstützung so gesichert, dass künftige Versuche der Bisampopulation, eigene Wasserstandsregularien durchzusetzen zum Scheitern verurteilt sind. Es sind noch einige Nacharbeiten erforderlich, unter anderem sind Drainageschläuche entdeckt worden, die noch entfernt werden müssen und 1 Damm muss noch verlängert werden. Für die erforderlichen Nacharbeiten sind noch einige Baggerstunden erforderlich. Wir beantragen für die weiteren Vernässungsmaßnahmen.....**500,00 € B**

75. Kleingewässerswiese Osterröfeld (NABU RD)

Die an der Wehrau liegende, sehr nasse, quellsumpfige Wiesenfläche soll weiterhin jährlich gemäht werden. Für Mahd und Abfuhr werden beantragt.....**800,00 € B**

80. Geschützter Landschaftsbestandteil Flemhuder See (UKLSH)

Das UKLSH hat den Südtteil des Flemhuder Sees, d.i. der südlich der Autobahn gelegene See mit Umgebung, käuflich erworben. Entlang dem umlaufenden Deich und dem Damm der Autobahn gibt es mehrere Vorkommen von *Dactylorhiza majalis*, *Epipactis helleborine*, sowie von *Botrychium lunaria* und anderen Begleitarten. Die lichtbedürftige Krautschicht wird durch den allgemein aufkommenden Gehölzbewuchs bedrängt. Die schrittweise erweiterten, freigestellten Teilflächen sollen wiederum gemäht werden. Zudem soll in weiteren Teilbereichen das Gehölz kleinräumig gelichtet oder gänzlich zurückgesägt werden. Es handelt sich um Bäume (Birken, Erlen) bis zur geschätzten Höhe von etwa 6 Metern.

a. Mulchmahd der Gesamtfläche am Damm-West mit

Spezialgerät der Fa. Warnke, Nindorf,.....**900,00 € C**

81. Orchideenwiese am ‚Himmelreich‘ (NABU Nortorf)

Die Fläche befindet sich in der Gemarkung Bargstedt, Flurstück ‚Neue Wiese‘ am Gehege Himmelreich. Sie wird von Herrn Gerd Rennekamp, Bargstedt, bereits seit vielen Jahren gepflegt. Der NABU Nortorf will ihm dabei zukünftig behilflich sein. Zu den bemerkenswerten Arten zählen *Dactylorhiza majalis*, *Platanthera chlorantha*, *Fritillaria*.

✓ Für Mahd und Abräumen der Wiese werden beantragt.....**250,00 € B**

82. Heidefläche auf Hochmoor (NABU Nortorf)

✓ Die Hochmoorparzelle liegt in der Gemarkung Gnutz, Flurstück Mastbrook; Eigentümer ist Herr Gerd Rennekamp, Bargstedt. Er hat diese Parzelle bereits seit vielen Jahren in Pflege. Der NABU Nortorf will ihm weiterhin dabei behilflich sein. Es handelt sich um eine von *Calluna* geprägte Parzelle mit *Erica tetralix*, *Andromeda polifolia*, *Eriophorum ang.+vag.*, sowie Blindschleiche, Mooreidechse, Ringelnatter und Kreuzotter.

Für Mahd und Abräumen von Heide/Grasmahdgut werden bantragt.....**280,00 € B**

83. Halbtrockenrasen an der Mühlenau (UKLSH)

Das UKLSH hat in 2011 das am rechten Ufer der Mühlenau zwischen Altmühlendorf und Katenstedt gelegene Flurstück 35/1 der Flur 15 in der Gemarkung Groß-Vollstedt in einer Größe von 4.671 m² gekauft Das Grundstück gliedert sich in vier Bereiche unterschiedlichen Bewuchses:

- a. Ufervegetation an der Mühlenau
- b. Ein künstlich angelegter Durchströmungsteich
- c. Baumbewuchs (Buchen, Eichen) in Hanglagen und entlang der Straße
- d. Ein Plateau mit ausgeprägtem Gras- und Krautschicht.

Als weitere Gestaltung sehen wir vor:

- a. und b. Keine direkte Beeinflussung der Vegetation am Ufer und im Teich

- ✓ c. Keine Einwirkung auf die naturnahen Waldanteile. An einer relativ freien Stelle soll eine Nisthilfe für den Eisvogel installiert werden.
- d. Teile des Grundstücks sind über viele Jahre ungedüngt als Grünland erhalten worden. Hier bietet sich die Weiterentwicklung eines Halbtrockenrasens an. Diese Flächen sollen vorläufig einmal jährlich gemäht werden.
- d. Mahd und Abräumen der Freifläche.....260,00 € C

86. Bünsdorfer Moor (UKLSH)

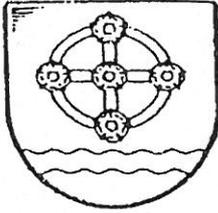
Der Wasser- und Bodenverband fordert für die UKLSH-Eigentumspartellen17,00 € A

87. Bendorf / Kellermoor, Heidefläche (NABU Hanerau-Hademarschen)

Eine ca. 800 qm große Heidefläche muss von Gehölzaufwuchs befreit werden (Weide, Birke, Ginster). Die Gehölze stehen mitten in der Heidevegetation und müssen in Handarbeit ausgerissen/ausgestochen werden, für die mehrere Arbeitseinsätze umfassende Aktion werden beantragt 200,00 € B

Emkendorf, den 13.März 2016

D. ... Bohm



**Aukruher Bund für Natur-
und Landschaftsschutz**
e.V.



Neu im Internet !! www.aukruger-bund.de

Jörg Rowehl

Tel.: 04873 / 9604

Hunnenkamp 15 b
24613 Aukrug,

Fax.: 04873 / 901854
mail: ab@joerowehl.de

An die
untere Naturschutzbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde
z.H. Frau Dr Mollenhauer, Abgeordnete des Kreistages RD
Kaiserstraße 6
24768 Rendsburg



*Eingang vorab per Email am 30.03.16
Kol*

*3
Aukrug, 29.04.2016*

**Antrag auf Förderung der Landschaftspflege 2016 des Kreises Rendsburg-Eckernförde;
fortlaufende Antrags- Projektnummer 88**

Sehr geehrte Frau Dr. Mollenhauer, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir die Finanzierung von 80 Stützen mit Einschlagfüßen mit einer Brutto-Beschaffungssumme von etwa 1200,- Euro zur Ausstellung eines Wildschutzzaunes. Die Arbeiten und der Wildschutzdraht wird vom Aukruher Bund geleistet bzw. beschafft.

Desweiteren beantragen wir die Finanzierung der zweimaligen Abweidung der Fläche Neuth mit Heidschnucken zur weitem Ausmagerung der Fläche und Ausbreitung der typischen Magerrasenvegetation. Kosten für die zweimalige Beweidung 500,- Euro.

Geamtsumme für die Pflege und Erhaltung der Magerrasenfläche Neuth 1700,- Euro.

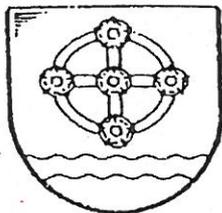
Begründung:

Der Aukruher Bund für Natur- und Landschaftsschutz ist seit über 30 Jahren im Bereich der Gemeinde Aukrug und Umgebung für den Naturschutz und Landschaftspflege aktiv. Wir pflegen, bewirtschaften und verwalten insgesamt über 30 Hektar Fläche. Darunter die Arnikawiese im Bargfelder Moor, Bereche im Hamm / Möreler Moor und die Magerrasenfläche Neuth / Hühnerkamp im Ortsteil Innien in der Gemeinde Aukrug.

Der Neuth wird seit Beginn unseres Vereins in unzähligen Einsätzen unserer Mitglieder vor Verbuschung durch Birken, Pappeln und Traubenkirsche erfolgreich beschützt.

Durch Anlage von -mit Traubenkirschen bepflanzten- Knicks aus „früheren Zeiten“ wird der Neuth von zwei Seiten eingerahmt und erheblich durch Saat und Ausläufer von der Traubenkirsche bedrängt. Seit etwa drei Jahren sind wir zunehmend erfolgreich dabei die Traubenkirsche ohne den Einsatz von Glyphosaten zu verdrängen.

Leider gelingt die Anpflanzung mit heimischen Gehölzen nicht, wie wir es uns wünschen, da der Wilddruck trotz der Ortsnähe zu Innien erheblich ist. Fege- und Verbisschäden haben bereits



**Aukruger Bund für Natur-
und Landschaftsschutz**
e.V.



Neu im Internet !! www.aukruger-bund.de

Jörg Rowehl

Tel.: 04873 / 9604

Hunnenkamp 15 b

Fax.: 04873 / 901854

24613 Aukrug,

mail: ab@joerowehl.de

mehrmaligen Pflanzungen zunichte gemacht. Der Verbissschutz einzelner Pflanzen war auch nicht sehr erfolgreich. Deshalb erscheint uns die konsequente Einfriedigung des neu angepflanzten Knicks

als einzig erfolgversprechende Maßnahme. Dafür benötigen wir die Pfosten mit Einschlagfüßen. Der Wildschutzdraht wird von unseren Mitgliedern aus einer abgeschlossenen Verbissschutzeinfriedigung aus der Forstwirtschaft demontiert.

Einige Teile des Neuth erfahren auch bedingt durch feuchte Sommer der letzten Jahre einen vermehrten Aufwuchs von schnell wachsenden Gräsern, die die Magerrasenvegetation überdeckt und langfristig verdrängt. Auf Empfehlung des Biologen Herrn Dr. Björn Rickert wäre eine zweimalige, kurze aber intensive Beweidung pro Jahr eine geeignete Maßnahme, die betroffenen Bereiche weiter auszumagern. Wir haben Kontakte zu einem Schnuckenschafhalter vor Ort, der diese Leistung mit seiner Herde erbringen könnte. Der finanzielle Aufwand beträgt 500,-Euro.

Der Aukruger Bund kann jeweils 25 % Eigenanteil der Kosten selbst leisten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Antrag noch an die Liste der Anträge, zusammengestellt und eingereicht durch Dr. Kuno Brehm, zur Förderung von Naturschutzmaßnahmen im Kreis Rendsburg-Eckernförde anhängen könnten. Der Antrag ist mit Dr. Brehm abgesprachen.

Kurzfassung:

88. Aukrug Innien, Neuth, bedeutende Magerrasenfläche (Aukruger Bund f. Natur u. Landschaftsschutz e.V.)

Umwandlung eines Taubenkirschenknicks in Knicks mit heimischen Gehölzen. Anschaffung eines Wildschutzzaunes.

1.200,- Euro

Zweimalige Beweidung der Magerrasenfläche mit einer Heidschnuckenherde.

500,- Euro

Summe:

1.700,- Euro

Mit Dank und freundlichen Grüßen

Jörg Rowehl
Jörg Rowehl (Vorstand)

Anlagen: Ausschnitt aus der Grundkarte

**Richtlinien des Kreises Rendsburg-Eckernförde
zur Förderung von Maßnahmen im Bereich von
Naturschutz und Landschaftspflege**

Mit diesen Richtlinien sollen die langfristige Pacht sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Biotopbildung und zur Biotoplenkung gefördert werden.

Förderungsfähig sind nur Maßnahmen, die ausschließlich Zwecken des Naturschutzes dienen und vom Träger darauf ausgerichtet sind.

1. Förderfähige Flächen/Landschaftsbestandteile:

- 1.1 Flächen zur Bildung und zur Arrondierung von Trockenbiotopen.
- 1.2 Flächen zur Arrondierung von Hoch-, Übergangs- und Niedermooren, Sümpfen und Brüchen und anderen Nass- und Feuchtbiotopen
- 1.3 Flächen zur Bildung und zur Vernetzung von Einzelbiotopen einschließlich von Flächen an Fließ- und Stillgewässern.

2. Förderfähige Maßnahmen:

- 2.1 Langfristige Flächenpacht (länger als 10 Jahre).
- 2.2 Maßnahmen zur Biotopbildung und zur Biotoplenkung zu naturnahen und natürlichen Stadien auf erworbenen oder gepachteten Flächen und auf anderen zur Biotopvernetzung bedeutsamen Flächen; bei Extensivierungen als Biotoplenkung auf bisherigen Nutzflächen: Dauer länger als 10 Jahre.

3. Umfang der Förderung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel:

- 3.1 Langfristige Flächenpacht durch die im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätigen anerkannten Naturschutzorganisationen und sonstige Vereinigungen, die vergleichbare Ziele des Naturschutzes verfolgen:
bis zu 75% der förderungsfähigen Kosten nach Abzug der Förderung durch Dritte im gegebenen Fall.
- 3.2 Maßnahmen zur Biotopbildung und zur Biotoplenkung durch die im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätigen, anerkannten Naturschutzorganisationen und sonstige Vereinigungen, die vergleichbare Ziele des Naturschutzes verfolgen auf den von ihnen erworbenen oder langfristig gepachteten und anderen, zum Biotoperhalt und zur Biotopvernetzung besonders bedeutsamen Flächen:
bis zu 75% der förderungsfähigen Kosten nach Abzug der Förderung durch Dritte im gegebenen Fall.
- 3.3 Anschaffung von im jeweiligen Einzelfall benötigten Gerätschaften (z. B. Kettensägen, Freischneidern/ Motorsensen, Astscheren, Äxten und Handsägen) für den Einsatz zur Landschaftspflege durch die Mitglieder der im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätigen anerkannten Naturschutzorganisationen und sonstigen Vereinigungen, die vergleichbare Ziele des Naturschutzes verfolgen:
bis zu 75 % der förderungsfähigen Kosten nach Abzug der Förderung durch Dritte im gegebenen Fall.

Die Förderung der o. g. Beschaffungsmaßnahmen beträgt pro Jahr höchstens 1.000,00 Euro, und erfolgt mit der Maßgabe, dass

die zweckdienliche Verwendung der Mittel zu gewährleisten ist.
Die mit Fördergeldern des Kreises erworbenen Geräte und Maschinen sind in einem Bestandsverzeichnis zu erfassen. Sie können bei Bedarf frühestens nach Ablauf von 3 Jahren durch Neuanschaffung ersetzt werden.

die Gerätschaften bei begründetem Anlass und unter der Voraussetzung entsprechender Verfügbarkeit zeitweise auch anderen, anerkannten Vereinigungen, die vergleichbare Ziele des Naturschutzes verfolgen, ausgeliehen werden.

Der Betrieb und die Instandhaltung der Gerätschaften ist von der Förderung ausgeschlossen.

4. **Antragsverfahren:**

Die Anträge sind bis zum 31. März schriftlich bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Rendsburg- Eckernförde einzureichen. Es sind durch Text bzw. Erläuterungen und Kartenmaterial qualifizierte Antragsunterlagen mit Begründung des Erwerbs/der Pacht/der Maßnahmen und mit langfristig angelegtem Konzept für die Biotopenkung vorzulegen.

5. **Auskunftspflicht:**

Die Untere Naturschutzbehörde kann vom Träger geförderter Flächen/Maßnahmen bei gegebener Veranlassung nach vorheriger Abstimmung des Zeitpunkts fordern, zu einer gemeinsamen Begehung und Feststellung des Biotopentwicklungsstandes geladen zu werden.

6. **Inkrafttreten:**

Diese Richtlinie tritt rückwirkend zum 18.03.2004 in Kraft.



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2016/873	Status: öffentlich
Federführend: FD 2.2 Umwelt	Datum: 11.05.2016	Ansprechpartner/in: Wittl, Michael
	Bearbeiter/in: Petersen, Tanja	
Mitwirkend: FD 5.1 Gebäudemanagement	öffentliche Mitteilungsvorlage	
Abfallwirtschaft - Entsorgungsvertrag zwischen Kreis Rendsburg-Eckernförde und Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR)		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Umwelt- und Bauausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Am 15.6.1992 ist der Entsorgungsvertrag zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde in Kraft getreten.

Gemäß § 10 Absatz 1 des Entsorgungsvertrags behält dieser zunächst bis zum 31.12.2007 seine Gültigkeit und verlängert sich um jeweils weitere fünf Jahre, wenn er nicht spätestens ein Jahr vor seinem Auslaufen von einem der Vertragspartner schriftlich gekündigt wird.

Damit wäre von den Vertragspartnern eine Kündigung bis zum Jahresende 2016 mit Wirkung zum 31.12.2017 möglich.

Die Verwaltung möchte auf diese Möglichkeit hinweisen, ohne eine Kündigung zu empfehlen. Der Entsorgungsvertrag wird im vollen Umfang erfüllt und es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der Geschäftsführung der AWR.

Finanzielle Auswirkungen: entfällt

Anlage/n: keine